

CHEMISCHES

Speed ist ein Amphetamin mit stimulierender Wirkung und gehört zur Stoffgruppe der Phenylethylamine. Er kommt in der Regel als Pulver vor und wird meist nasal (durch die Nase ziehen) oder oral (schlucken) eingenommen.

Der Amphetamingehalt im Speed kann extrem schwanken, was die Dosierung schwierig macht. Häufig kommt er mit anderen Stoffen vermischt auf den Markt. Häufig ist Speed mit Koffein verschnitten. Es bestehen Hinweise darauf, dass diese Mischung die toxischen Effekte von Speed verstärkt.

DAS GESETZ

Amphetamin ist im Suchtmittelgesetz erfasst. Der Erwerb, der Besitz, die Ein- und Ausfuhr, die Überlassung an und Verschaffung für andere (Weitergabe und Verkauf) sind strafbar. KonsumentInnen, die gegen das SMG verstoßen haben mit einem verpflichtenden Besuch beim Amtsarzt (in Wien: das Institut für Suchtdiagnostik) zu rechnen. Dieser kann in Folge gesundheitsbezogene Maßnahmen anordnen. Hält man sich an diese Vorgaben, kommt es zu keinem Gerichtsverfahren.

WIRKMECHANISMEN

Speed verursacht im Gehirn hauptsächlich eine vermehrte Freisetzung der Neurotransmitter (Botenstoffe) Dopamin (wirkt auf das Belohnungszentrum im Gehirn) und Noradrenalin. In weiterer Folge kommt es zu einer vermehrten Ausschüttung von Adrenalin im restlichen Organismus. Körperfunktionen wie Atmung, Blutdruck und Puls, werden verstärkt aktiviert, die Körpertemperatur steigt an.

WIRKUNGEN

Die Wirkung, sowie die Wirkdauer, sind abhängig von Dosierung, Konsumhäufigkeit, Set (Person) und Setting (Umfeld). Eine durchschnittliche Dosis liegt zwischen 10- 25mg. Dosisangaben beziehen sich hier auf reines Amphetamin.

Die Wirkung von Speed setzt bei oraler Einnahme nach ca. 30 Minuten, nasal konsumiert nach wenigen Minuten ein und kann 6-12 Stunden anhalten. In der Regel bedeutet oraler Konsum eine längere Wirkdauer.

Die Wirkung von Speed wird meist als angeregter Zustand mit gesteigerter Wachheit, Unbeschwertheit und einem Gefühl erhöhter Leistungsfähigkeit und Konzentration empfundenen. Weiters kann es zu gesteigertem Bewegungs- und Rededrang (Laberflash) kommen.

Hunger, Durst und Müdigkeit werden unterdrückt, das Schmerzempfinden verringert. Körper und Geist werden angeregt, als müsse der Organismus eine akute Gefahrensituation bestehen. Man spricht von der sogenannten sogenannte „Fight or flight“ („kämpfe oder flüchte“)-Reaktion.

NEGATIVE EFFEKTE

Prinzipiell gilt: je häufiger der Konsum von Speed und je höher die Dosen, desto stärker die unerwünschten Nebenwirkungen.

Die möglichen negativen Effekte hängen hauptsächlich mit der stimulierenden Wirkung der Substanz zusammen. Oft unterschätzt wird das Ansteigen der Körpertemperatur, vor allem wenn man sich zusätzlich viel bewegt (z.B. tanzen). Weitere mögliche unangenehme körperliche Effekten können Flüssigkeitsverlust, Verspannungen der Kiefermuskulatur, Mundtrockenheit, Kopfschmerzen, Zittern, und Harnverhalt (trotz voller Blase ist es schwierig zu urinieren) sein. Hohe Dosierungen können Halluzinationen und Kreislaufversagen auslösen.

Mögliche negative psychische Effekte können Angstgefühle, Unruhe, Reizbarkeit, Aggression und depressive Verstimmungen sein.

Die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit kann auf Speed überschätzt werden, was zu einer erhöhten Risikobereitschaft führen kann.

Nach dem Abbau von Speed im Körper braucht das Gehirn einige Tage bis Wochen um das Neurotransmittergleichgewicht wieder herzustellen. Während dieser Zeit kann sich die Speed-Wirkungen ins Gegenteil verkehren: Wer zuvor energiegeladen war, fühlt sich jetzt müde und schlapp, wer zuvor stark und von sich überzeugt war, ist jetzt gereizt, unzufrieden und unkonzentriert.

MÖGLICHE LANGZEITFOLGEN

Speed besitzt ein hohes psychisches Abhängigkeitspotenzial.

Chronischer Konsum kann zu hohem Blutdruck, Magenproblemen, Schäden an Magen- und Nasenschleimhaut und Hautunreinheiten führen. Gewichtsverlust, Mangelerscheinungen (die sich auf Zähne und Knochen auswirken), und Veränderungen des Menstruationszyklus können ebenfalls Langzeitfolgen sein, da chronischer Konsum bewirken kann, dass man nicht genug isst und schläft und dem Körper somit Nährstoffe und Erholung fehlen.

Schlafschwierigkeiten, anhaltende Müdigkeit oder Antriebslosigkeit, Depression, aber auch ständige Unruhe können ebenfalls Folgen von chronischem Speedkonsum sein.

Der Konsum von Speed kann zu einer substanz-assoziierten Psychose (früher Amphetaminpsychose genannt) führen. Man geht davon aus, dass dabei hohe Dosen, Schlafentzug, aber auch die psychische Stabilität und die Lebensumstände des/der Users/in eine Rolle spielen. Eine Psychose ist ein Zustand von Realitätsverlust. Sie äußert sich unter anderem durch paranoide und unsinnige Gedankengänge, Wahnideen, aber auch durch taktile (die Haut betreffende, z.B. Kribbeln oder stechen unter der Haut), optische und akustische Halluzinationen.

KONSUMIERE NIE BEI

- psychischen Problemen, Unruhe oder Angst.
- Bluthochdruck
- Schwangerschaft und Stillzeiten
- Herz-/Kreislaufproblemen
- Leber- oder Nierenschädigungen
- Epilepsie
- Schilddrüsenüberfunktion
- Erhöhtem Augeninnendruck

RISK REDUCTION

Konsumierst du Speed trotz gesundheitlicher und strafrechtlicher Gefahren, solltest du folgende Regeln beachten:

- Weniger als ein Viertel aller von checkit! getesteten Speed-Proben enthielten kein Amphetamin oder zusätzlich andere psychoaktiv wirkende Substanzen. Lasse deine Substanzen daher analysieren, wenn du die Möglichkeit dazu hast. Hast du diese Möglichkeit nicht probiere zuerst wenig um zu schauen ob die von dir erwünschten Wirkungen oder andere Wirkungen eintreten.
- Nimm nicht zu viel auf einmal und vermeide nachzulegen.
- Wenn du nasal konsumierst teile dein Röhrchen nicht mit anderen, denn das kann ein Übertragungsweg für Krankheiten (Herpes, Hepatitis C, ev. HIV) sein. Verwende auch keine Geldscheine (Infektionsgefahr, da diese sehr verschmutzt sind).
- Die am wenigsten schädliche Konsumform von Speed ist der orale Konsum.
- Trinke regelmäßig (alkoholfreie Getränke), aber nicht mehr als 1/2 Liter pro Stunde.
- Lege Ruhepausen ein und achte auf Abkühlung (frische Luft, Kopfbedeckung abnehmen...)
- Nimm leichte Speisen (Obst) und Vitamine zu dir.
- Überlege dir wie lange du „Party machen“ willst und beende den Konsum rechtzeitig.
- Konsumiere Speed nicht weiter um das Runterkommen hinauszuzögern: Der Hangover kann dadurch nur noch unangenehmer werden.
- Lege größere Pausen vor dem nächsten Konsum ein

Aktuelle Substanzinfos und neue Erkenntnisse zum Thema Speed findest du auf www.checkyourdrugs.at

Du findest uns auch bei...
www.facebook.com/checkit.Wien

speed

Diese Informationen sind keine Anleitung oder Motivation zum Drogenkonsum! Der Erwerb, Besitz, Beförderung, Ein- und Ausfuhr, das Anbieten, Überlassen und Verschaffen von Speed unterliegen dem Suchtmittelgesetz und sind verboten. Dieser Text wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. checkit! übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch irgendeine Art der Nutzung der Information dieses Textes entstehen.



© Suchthilfe Wien gGmbH 2016
Für den Inhalt verantwortlich: Reithofer/Kociper